

MITGLIEDERZEITSCHRIFT

Erste Wohnungsgenossenschaft Berlin-Pankow eG



AUSGABE 2/2026

- Ordentliche Vertreterversammlung 2026
- Geschäftsergebnisse 2025
- Entwicklung der Betriebs- und Heizkosten
- Viel gemeinsam – Wohnungsbau-
genossenschaften Berlin



Liebe Mitglieder,
liebe Leser,



der Sommer ist da – in den Cafés füllen sich die Terrassen, die Parks sind voller Leben und die Stadt strahlt im warmen Sonnenlicht. Für viele von uns ist dies die Zeit, in der wir das Miteinander besonders bewusst genießen. Auch unsere Mitglieder in der Baumbachstraße 8, 9 und am Eschengraben 36, 38 können sich pünktlich zur Sommersaison über die fertiggestellten zusätzlichen Balkone freuen, auf denen sie die warmen Tage genießen können, nachdem der Baulärm nun glücklicherweise nahezu vorüber ist.

Neben den erfreulichen Entwicklungen in unseren Beständen lohnt sich auch ein Blick auf die aktuellen Rahmenbedingungen des Berliner Wohnungsmarktes. Dazu gehört der kürzlich veröffentlichte Mietspiegel Berlin 2026. Der Senator für Stadtentwicklung, Herr Christian Gaebler, bezeichnet diesen als „zentrales Instrument für Transparenz, Orientierung und Fairness auf dem Berliner Wohnungsmarkt“, was er zweifelsfrei ist. Auf der Grundlage einer fundierten Datenerhebung weist dieser für die Mieter und Vermieter eine verlässliche Übersicht über das aktuelle Mietniveau in Berlin aus. Er dient sowohl der Ermittlung der maximal zulässigen Nettokaltmiete bei Mieterhöhungen für die konkrete Wohnung als auch als Grundlage für die Festlegung von Neuvertragsmieten.

In unserer Stadt gilt der Mietspiegel für rd. 1,6 Mio. Mietwohnungen. Das durchschnittliche Berliner Mietniveau liegt aktuell bei 7,71 €/m² und hat sich in den letzten zwei Jahren um insgesamt 0,50 €/m² bzw. rd. 7 % erhöht. Im Städtevergleich bewegt sich Berlin somit etwa auf dem Niveau von Rostock und deutlich unter den Werten größerer Städte wie München, Stuttgart, Hamburg und Köln. Die durchschnittliche Bestandsmiete beträgt beispielsweise in Köln 12,71 €/m². Eine Analyse

der zuletzt verfügbaren Zensusdaten zeigt zudem, dass bei fast 70 % aller Bestandsmietverhältnisse eine Nettokaltmiete von bis zu maximal 8 €/m² vereinbart war, in Köln traf das für etwa die Hälfte aller Bestandsmietverhältnisse zu. Trotz der seitdem eingetretenen Mietsteigerungen sind die Berliner Bestandsmieten für den überwiegenden Teil der Mieter weiterhin nicht als überhöht anzusehen.

Für unsere Genossenschaft bestätigt sich diese Entwicklung in besonderer Weise. Die Anpassung der Nutzungsentgelte bzw. Nettokaltmieten erfolgt auf der Basis des EWG-Mietenkonzepts stets sozial verantwortungsbewusst. Mit aktuell 6,35 €/m² liegt die durchschnittliche Nettokaltmiete bei den Bestandsmietverhältnissen in der EWG weiterhin deutlich unterhalb der ortsüblichen Vergleichsmiete des Berliner Mietspiegels 2026.

Politisch steht Berlin in den kommenden Wochen im Fokus. Die bevorstehenden Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus entscheiden über die Zukunft unserer Stadt. Es geht dabei auch um die Wohnsituation in Berlin, um Mietentwicklung und Neubau. Nutzen Sie daher Ihre Stimme, um aktiv mitzuentcheiden.

Bis zur nächsten Ausgabe wünschen wir Ihnen einen angenehmen Sommer, viele schöne Momente und die Zeit, das Miteinander in Familie, Freundeskreis und Nachbarschaft zu genießen.

Ihr Vorstand

Chris Zell Kerstin Hewert

“Die Anpassung der Nutzungsentgelte bzw. Nettokaltmieten erfolgt auf der Basis des EWG-Mietenkonzepts stets sozial verantwortungsbewusst“



IM GESPRÄCH

Interview mit Frau Kern/Verstaatlichungsdebatte:
„Ich mache mir Sorgen um Genossenschaften.“ 4

GUT INFORMIERT

Vertreterstammtische 2026 5
Ordentliche Vertreterversammlung 2026 5
Geschäftsergebnisse 2025 7

BAUGESCHEHEN

Aktuelle Baumaßnahmen 8

AKTUELLES

Entwicklung der Betriebs- und Heizkosten 2026 10
Wenn es unerwartet klingt 11

INFOS & NEWS

RÜCKBLICKE
19. Skatturnier der Berliner Genossenschaften 12
BEA-Kiezcamp in den Osterferien
Berliner Firmenlauf 13

KULTUR & FREIZEIT

5. Fahrradsternfahrt der Genossenschaften – die EWG war dabei 14
Mitmachen und gewinnen! 14
ISTAF Outdoor – Freikarten 14
Neue Ausstellung – Die Welt ist bunt! 15
Rückblick auf die Tagesfahrt nach Tangermünde 15
Bunte Seite 16
Veranstaltungskalender 23

VIEL GEMEINSAM

Aus den Wohnungsbaugenossenschaften Berlin I–VI

Verstaatlichungsdebatte:

„Ich mache mir Sorgen um Genossenschaften.“



Die Debatte um die Verstaatlichung großer Wohnungsunternehmen prägt auch den Abgeordnetenhauswahlkampf. Die Initiative „Deutsche Wohnen & Co. enteignen“ fordert, Bestände von Unternehmen mit mehr als 3.000 Wohnungen nach Art. 15 GG zu verstaatlichen – und verspricht sich davon eine Entlastung des Wohnungsmarkts in Form niedrigerer Mieten und einfacherer Wohnungssuche. Doch was wäre die Folge? Maren Kern, Vorständin des BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen, ordnet die Diskussion aus genossenschaftlicher Sicht ein.

Frau Kern, viele Menschen hoffen, dass eine Verstaatlichung großer Wohnungsunternehmen den Berliner Wohnungsmarkt entlasten könnte. Können Sie das nachvollziehen?

Die Sorgen vieler Berlinerinnen und Berliner sind real – steigende Mieten, knapper Wohnraum, Angst vor Verdrängung. Das muss ernst genommen werden. Aber die entscheidende Frage ist: Hilft eine Verstaatlichung dabei wirklich? Oder lenkt sie von den Maßnahmen ab, die tatsächlich mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen?

Eine Verstaatlichung würde den Wohnungsmarkt nicht entspannen?

Nein. Sie schafft keine einzige zusätzliche Wohnung – bestehende Wohnungen wechseln nur den Eigentümer. Der eigentliche Engpass bleibt aber: zu wenig Wohnraum. Und die Milliarden, die eine Verstaatlichung den Landeshaushalt kosten würde, fehlen dann für Neubau, Förderung und Infrastruktur. Ganz zu schweigen von den konkreten Risiken für Genossenschaften und ihre Mitglieder.

Was meinen Sie damit – was könnte das für Genossenschaften und ihre Mitglieder bedeuten?

Viele Berliner Genossenschaften bewirtschaften selbst mehr als 3.000 Wohnungen. Würden die dann auch verstaatlicht?

Nein, sagt die Initiative: das soll gesetzlich ausgeschlossen werden. Aber: geht das? Und hätte das dann auch vor einem Gericht Bestand? Da haben viele Juristen erhebliche Zweifel, weil das beispielsweise beim Mietendeckel auch nicht geklappt hat.

Was heißt das aber, wenn meine eigene Genossenschaft plötzlich doch verstaatlicht würde: Was passiert mit meiner Wohnung? Mit meiner Mitgliedschaft? Was wird aus meinen Genossenschaftsanteilen – also meinem Geld? Was passiert, wenn meine Genossenschaft wegen der Verstaatlichung ihrer Wohnungen am Ende sogar insolvent wird? Das sind ganz konkrete Fragen, die weit in den persönlichen Alltag hineinreichen – auf die es aber keine sicheren Antworten gibt.

Was wäre aus Ihrer Sicht stattdessen der richtige Weg für eine Entspannung des Berliner Wohnungsmarkts?

Berlin braucht keine Debatte darüber, wer bestehende Wohnungen besitzt – sondern wie bestehendes (Miet-)Recht eingehalten wird und wie neuer Wohnraum entsteht. Bezahlbar, schnell, in großen Stückzahlen. Dafür braucht es Flächen, schnellere Genehmigungen und verlässliche Förderung. Entspannung am Wohnungsmarkt gibt es nicht durch



Maren Kern, Vorständin BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V.

©BBU/Fotostudio Ludwig

Eigentümerwechsel, sondern durch mehr Wohnungen. Genossenschaften beweisen seit mehr als 130 Jahren, dass bezahlbares Wohnen dauerhaft funktioniert – nicht für kurzfristige Renditen, sondern im Interesse ihrer Mitglieder. Wer mehr Gemeinwohl auf dem Wohnungsmarkt will, sollte genau die stärken, die es seit Generationen leben.

Vertreterstammtische 2026

Am 1. und 2. Juni hatte der Vorstand der EWG die Vertreter in Buch und in Pankow zu den alljährlichen Vertreterstammtischen eingeladen, um die ordentliche Vertreterversammlung vorzubereiten und sich über die aktuelle Situation in den Wohngebieten auszutauschen.

Mit 14 Teilnehmern in Buch und 33 Teilnehmern in Pankow sowie allen Mitgliedern des Aufsichtsrats waren die Stammtische in diesem Jahr wieder sehr gut besucht. Zunächst berichteten die Vorstandsmitglieder Kerstin Hewert und Chris Zell über die aktuelle Situation bei den Bau- und Modernisierungsvorhaben in der Hadlichstraße 21, 21a–23a, in der Baumbachstraße 8, 9 und im Eschengraben 36, 38 sowie in der Talstraße 19–21 und in der Prenzlauer Promenade 155–159. Zudem hatten

alle Anwesenden die Gelegenheit, ihre Fragen zu der Tagesordnung für die bevorstehende ordentliche Vertreterversammlung nebst den Vorlagen für die zu fassenden Beschlüsse zu stellen. Abschließend verwies der Vorstand auf die öffentliche Debatte und die aktuellen Entwicklungen zum Berliner Volksentscheid aus dem Jahr 2021 bzw. Entwurf des Vergesellschaftungsgesetzes, nach dem Wohnungsunternehmen mit über 3.000 Wohnungen vergesellschaftet werden sollen.

Im Anschluss konnten sich die Vertreter und Ersatzvertreter zu Themen aus ihren Wohngebieten mit dem Vorstand austauschen, wobei insbesondere zusätzliche Abstellflächen für Fahrräder, Sauberkeit auf Müllplätzen, Schaffung von E-Ladesäulen und die Grünanlagenpflege angesprochen wurden.

Vorstand und Aufsichtsrat bedanken sich bei den teilnehmenden Vertretern und Ersatzvertretern für die aktive Beteiligung und den regen Austausch.

Ordentliche Vertreterversammlung 2026

Am 11. Juni 2026 traten die Vertreter zur alljährlichen ordentlichen Vertreterversammlung im Max Delbrück Communications Center zusammen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Schmilas begrüßte in seiner Eröffnung 34 stimmberechtigte Vertreter, alle Mitglieder des Aufsichtsrates und die Vorstandsmitglieder. Als Gäste nahmen insbesondere Herr Fiolka, Wirtschaftsprüfer vom Prüfungsverband des BBU, zahlreiche Ersatzvertreter, die Mitglieder

des Wahlvorstands und das ehemalige Mitglied des Aufsichtsrates Frau Lippmann teil.

Für die ordnungsgemäße Durchführung der Versammlung stellte Herr Schmilas fest, dass die Einladung mit der 11 Punkte umfassenden Tagesordnung allen

Vertretern frist- und ordnungsgemäß zugegangen und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Dann übergab er das Wort an die Vorstandsmitglieder Frau Hewert und Herrn Zell, die zunächst von den vorangegangenen Vertreterstammtischen berichteten. Anschließend erläuterten sie die Vermietungs-, Umsatz- und Mitgliederentwicklung, die Vermögenslage unter Berücksichtigung der Zusammensetzung des Eigenkapitals, die Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft sowie die insgesamt positive Entwicklung der betriebswirtschaftlichen Kennziffern im Geschäftsjahr 2025. Zudem ging der Vorstand auf die Maßnahmen der Genossenschaft in den Bereichen Bau, Modernisierung und Neubau ein. Den Schwerpunkt der Investitionen bildete erneut die energetische Sanierung des Wohnungsbestandes. Die konkreten Zahlen zu den Geschäftsergebnissen 2025 sind zudem auf der folgenden Seite 7 zusammengestellt.



Foto: © C. Noack



Herr Fiolka, Wirtschaftsprüfer vom BBU

Geschäftsergebnisse – die Entwicklung der EWG auf einen Blick

Die Genossenschaft setzte auch im Geschäftsjahr 2025 ihre gute wirtschaftliche Entwicklung fort. Trotz der herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurden die betriebswirtschaftlichen Zielstellungen insgesamt erreicht.

Des Weiteren ging der Vorstand im Rahmen des Risikoberichts auf die aktuellen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und deren Auswirkungen ein. Trotz der vielfältigen Herausforderungen bleibt die Zielstellung, den Mitgliedern bezahlbaren Wohnraum durch eine moderate und verlässliche Mietenentwicklung im Rahmen des Mietenkonzeptes zu sichern, unverändert. Abschließend informierte er über die Beschlussfassung von Vorstand und Aufsichtsrat zu der Verzinsung der Geschäftsguthaben auf die weiteren Geschäftsanteile für 2025 in Höhe des Mindestzinssatzes von 2 % und dankte allen engagierten Mitgliedern, den Vertretern und Ersatzvertretern, den Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Genossenschaft.

Im Bericht des Aufsichtsrats erläuterte Herr Schmilas die jeweiligen Aufgaben und Zuständigkeiten der Organe der Genossenschaft. Dabei verdeutlichte er insbesondere, dass die laufende Geschäftsführung ausschließlich dem Vorstand obliegt. Dieser handelt im Rahmen der geltenden gesetzlichen, satzungsmäßigen und genossenschaftsinternen Vorgaben, wie beispielsweise dem Mietenkonzept. Der Aufsichtsrat begleitet die Arbeit des Vorstands unterstützend und nimmt seine Aufgabe wahr, dessen Geschäftsführung zu überwachen und zu fördern. Er dankte dem Vorstand für seine geleistete Arbeit. Anschließend informierte Herr Clemens Noack über die Arbeit des Bauausschusses am Beispiel des Neubaus in der Hadlichstraße. Dieser begleitet Bauvorhaben von der Planung bis zur Fertigstellung und verschafft sich durch regelmäßige Baubegehungen sowie die Teilnahme

bei wichtigen Vergabeentscheidungen einen Überblick über den Baufortschritt und die Umsetzung der Projekte.

Herr Fiolka, Wirtschaftsprüfer vom BBU, berichtete, dass im Interesse der Mitglieder und zum Schutz ihres Vermögens die wirtschaftlichen Verhältnisse, die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung, die Mitgliederliste, die Einhaltung der Förderzwecke gemäß der Satzung sowie der Jahresabschluss 2024 im Oktober 2025 geprüft wurden. Die Prüfung ergab ein uneingeschränkt positives Ergebnis. Er führte an, dass die Geschäfte ordnungsgemäß geführt wurden und es keinerlei Einwände gab.

Nach einer kurzen Aussprache wurden folgende Beschlüsse durch die Vertreterversammlung gefasst:

■ Beschlussfassung zur Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2025 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) und zur Einstellung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von 1.648.086,67 € in die anderen Ergebnisrücklagen

■ Beschlussfassung zur Kenntnisnahme des Berichts über die Prüfung der EWG Berlin-Pankow eG unter Einbeziehung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024 mit dem Vortrag zum vorliegenden Ergebnis der gesetzlichen Prüfung mit dem zusammengefassten Prüfungsergebnis

■ Beschlussfassung zur Entlastung der Mitglieder des Vorstands, Frau Kerstin Hewert und Herrn Chris Zell für das Geschäftsjahr 2025

■ Beschlussfassung zur Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates, Herrn Schmilas, Frau Lippmann, Frau Dr. Artswager, Herrn Liebing, Frau Krawczyk, Herrn Hoba, Frau Irmschler, Herrn Mattes, Herrn Noack und Herrn Walter für das Geschäftsjahr 2025

Unter Tagesordnungspunkt 10 berichtete Herr Zell über das aktuelle Pilotprojekt zur Installation einer Grauwasserrecyclinganlage im Bestandsgebäude Baumbachstraße 8, 9/ Eschengraben 36, 38, mit dem die EWG am Reallabor IWIQ teilnimmt, das als Berliner Klimaschutzpartner 2026 ausgezeichnet wurde. Detaillierte Informationen zu dem Projekt lesen Sie in der vorangegangenen Ausgabe 1/2026.

In seinem Schlusswort bedankte sich Herr Schmilas bei den Vertretern und Ersatzvertretern für ihren Einsatz, kündigte die nächste Vertreterversammlung am 9. Juni 2027 an und schloss die Versammlung um 20.32 Uhr.

Herr Schmilas,
Aufsichtsratsvorsitzender

Fotos: © C. Noack (3)

Bei stabiler Finanzlage erzielte die Genossenschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von 3,3 Mio. €. Die Ausgaben für die Verwaltung wurden eingehalten und die Nettomieteinnahmen planmäßig realisiert.

Die vorgesehenen Baumaßnahmen wurden unter Berücksichtigung von vor allem witterungsbedingt verschobenen einzelnen Bauleistungen im Wesentlichen umgesetzt. Das betraf insbesondere Leistungen im Außenbereich, wie die Fertigstellung der Aufzugstürme in der Hadlichstraße 21, 21a–23a, den Anbau der Balkone in der Baumbachstraße 8, 9 und im Eschengraben 36, 38 sowie Maßnahmen der Wohnumfeldgestaltung in den vorgenannten Quartieren. Zwischenzeitlich konnten viele dieser Leistungen erbracht werden.

Von den 3.746 Wohn- und Gewerbeinheiten waren zum Ende des Jahres 2025 insgesamt 26 (Vorjahr: 14) Wohnungen nicht vermietet. Das entspricht einer Vermietungsquote von 99,3 %. Die Fluktuationsquote lag bei 5,1 %. Darin spiegeln sich 182 beendete Nutzungs- bzw. Mietverhältnisse wider. Diese Quote entspricht in etwa dem Berliner Durchschnitt.

Folgende weitere Hauptergebnisse wurden erzielt:

■ Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. € auf insgesamt 23,7 Mio. €. Für den Anstieg sind insbesondere höhere Nettomietserlöse infolge der Realisierung höherer Neuvertragsmieten und der Bestandserweiterung im Rahmen der Dachgeschossaufstockung ursächlich. Zudem wurden höhere

Betriebs- und Heizkosten für das Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr abgerechnet.

■ Für den genossenschaftlichen Wohnungsbestand wird zum 31. Dezember 2025 eine durchschnittliche monatliche Grundnutzungsgebühr (Nettokaltmiete) von 6,35 €/m² Wohnfläche ausgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr ist diese um 0,12 €/m² angestiegen. Dennoch liegen die EWG-Nettokaltmieten deutlich unterhalb des aktuellen Berliner Mietniveaus von 7,71 €/m².

■ In 2025 wurden für die Bestands- und Neubaumaßnahmen insgesamt rd. 12,9 Mio. € investiert, u. a. für die energetische Sanierung und den Dachgeschossausbau in der Hadlichstraße 21, 21a–23a, Baumbachstraße 8, 9 und Eschengraben 36, 38, Anbindung der Wohnhäuser in der Prenzlauer Promenade 155–166 an die Fernwärme und Vorbereitung der Sanierungsmaßnahmen in der Talstraße 19–21. Zudem sind Aufwendungen für Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen,

bspw. für die Herrichtung der Wohnungen zur Wiedervermietung, angefallen.

■ Durch den erwirtschafteten Jahresüberschuss erhöhte sich das Eigenkapital auf 88,3 Mio. €. Damit stieg die Eigenkapitalquote auf 56,5 %. Im Vergleich zum Vorjahr verminderten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 62,8 Mio. €.

■ Die Anzahl der Genossenschaftsmitglieder stieg 2025 von 4.859 im Vorjahr auf 4.948. Zum Ende des Geschäftsjahres betrugen die Geschäftsguthaben unverändert 9,0 Mio. €.

Die vorgenannten Ergebnisse sind im Wesentlichen Teilaussagen aus dem Geschäftsbericht 2025. Dieser kann auf der Homepage der EWG unter www.ewg-pankow.de eingesehen bzw. heruntergeladen werden.

Bei Fragen zu diesen oder anderen Themen, wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter der Geschäftsstelle.

Wichtige Kennziffern zum Ende des Jahres 2025



- 4.948 Mitglieder
- durchschnittliche Miete je m² Wohnfläche/Monat 6,35 €
- Investitionen in den Gebäudebestand 12,9 Mio. €
- Nettomietserlöse 16,7 Mio. €
- Jahresergebnis 3,3 Mio. €
- Fluktuationsquote 5,1 %

Aktuelle Baumaßnahmen

Auch wenn die witterungsbedingten Verzögerungen aus den vergangenen Monaten nicht vollständig aufgeholt werden konnten, gehen die Baumaßnahmen mit sichtbarem Fortschritt voran.

Hadlichstraße 21, 21a–23a

Die Baumaßnahmen der Aufzugstürme wurden für das Haus Hadlichstraße 21a–23a Anfang Juli 2026 vollständig abgeschlossen. Mit der Fertigstellung des Aufzugs für das Gebäude in der Hadlichstraße 21 wird für Ende Juli 2026 gerechnet.

Aufgrund der baulichen Besonderheit des Aufzugsturms – dem barrierefreien Zugang direkt in die Wohnungen – sind für die TÜV-Abnahme zahlreiche Auflagen zu erfüllen, bevor der Aufzug in Betrieb genommen werden darf. Unter anderem zählt hierzu die Gewährleistung einer Zugangsregelung zu den Podestplatten im Falle einer Personenrettung. Diese notwendigen Unterlagen wurden bereits für die ersten drei Aufzugstürme in den Aufgängen der Hadlichstraße 23a, 23 und 22a vollständig eingereicht, so dass für die vorgenannten Aufzugsanlagen mit

einer TÜV-Abnahme und einer Inbetriebnahme im Juli/August 2026 gerechnet werden kann. Für die Aufzugsanlagen in den Aufgängen der 22, 21a und 21 werden derzeit die notwendigen Unterlagen für die Terminierung der TÜV-Abnahme erarbeitet. Für diese Aufgänge ist aktuell von einer TÜV-Abnahme im August/September 2026 auszugehen.

Baumbachstraße 8, 9 und Eschengraben 36, 38

Zur Reduzierung der Betriebskosten für die dort wohnenden Mitglieder wurde das Grundstück neben der Grauwasseranlage auch mit einer Regenwasserzisterne ausgestattet. Diese kann bis zu 20.000 Liter an Wasser zwischenspeichern, bis dieses ebenfalls durch die Grauwasseranlage aufbereitet wird. Das daraus entstehende Betriebswasser wird für die Toilettenspülung und die Hofbewässerung genutzt. Durch die

Automatisierung der Hofbewässerung trägt diese Technik ressourcenschonend zur Aufwertung des Mikroklimas und der Wohnqualität vor Ort bei.

Zuletzt wurde die Zisterne eingebracht und mit dem entsprechenden Leitungsnetz verbunden. Mit der Inbetriebnahme der Grauwasseranlage wurde im Juni 2026 begonnen. Bevor durch die Grauwasseranlage aufbereitetes Betriebswasser in das Gebäude gespeist werden kann, müssen sich die notwendigen Bioorganismen bilden, die u. a. für die Aufbereitung des Grauwassers verantwortlich sind. Dementsprechend ist mit einer finalen Inbetriebnahme der Betriebswasserversorgung des Gebäudes im Juli 2026 zu rechnen.

Im Wohnumfeld konnten bereits zahlreiche Maßnahmen umgesetzt werden. Hierzu gehören unter anderem die Erneuerung der straßenseitigen Zuwegung im



Eschengraben 36, 38, die Errichtung der ersten Fahrradleihbügel und die Montage der Zaunanlage. Für Juli und August 2026 wird die Fertigstellung der Terrassen im Erdgeschoss der Baumbachstraße 8, 9 geplant. Anschließend werden sämtliche Wege im Hof erneuert und ein Spielplatz errichtet.

Fernwärme in der Prenzlauer Promenade 155–166

Die Wohngebäude in der Prenzlauer Promenade 155–159 werden seit März 2026 vollständig mittels Fernwärme versorgt. Für die Wohngebäude in der Prenzlauer Promenade 163–166 konnten die notwendigen Erschließungsarbeiten auf dem Grundstück der Genossenschaft bereits im II. Quartal 2026 vollständig abgeschlossen werden. Der Zeitpunkt der Umstellung der Wärmeversorgung für die vorgenannten Gebäude hängt stark von der Lieferung der notwendigen

Module ab. Aktuell gehen wir daher von einer Umstellung der Wärmeversorgung auf Fernwärme nach Beendigung der Heizperiode 2026/2027 aus.

Talstraße 19–21

Planmäßig wurde im März 2026 mit der energetischen Modernisierung und dem Heizungseinbau begonnen. Zunächst wurde die erforderliche Baufreiheit im Keller geschaffen, so dass mit der Errichtung der Gaszentralheizungsanlage begonnen wurde. Nachfolgend wurden bereits fast alle Wohneinheiten mittels isolierter Heizleitungen an die zentrale Heizungsanlage angeschlossen. In diesem Zusammenhang wurde auch die elektrische Zuleitung der Wohnung auf den aktuellen Stand der Technik gebracht. Zur Reduzierung der Heizkosten werden neben dem 16 cm starken Wärmedämmverbundsystem auch dezentrale Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung

montiert. Die noch zu installierende Luft-Wasser-Wärmepumpe mit einer Leistung von rd. 25 kW und die Solarthermiekollektoren tragen ebenfalls zur Reduzierung der Heizkosten bei. Durch diese moderne Anlagentechnik werden mehr als zwei Drittel der benötigten Wärmemenge aus erneuerbaren Energiequellen erzeugt. Das Gebäude erreicht nach der Modernisierung die Energieeffizienzklasse „A“.

Fahrradunterstände

Im Ergebnis der 2025 durchgeführten Mitgliederbefragung wurden im Jahr 2026 insgesamt 4 abschließbare Fahrradunterstände errichtet. Die Ausführung erfolgte bedarfsgerecht an den Standorten Karower Chaussee 201–229, Brennerstraße 76–78 b, Talstraße 19–21 und Mendelstraße 46–52. Hierbei umfasst jeder Unterstand eine Kapazität von 19 Fahrrädern und einem Lastenrad.



Hadlichstraße 21a–23a Hofansicht



Baumbachstraße 8, 9



Eschengraben 36, 38

Auf einen Blick

Energetische Modernisierung

- Fernwärmeanbindung in der Prenzlauer Promenade – seit März werden die Gebäude 155–159 vollständig mittels Fernwärme versorgt
- umfangreiche energetische Modernisierung und Heizungseinbau Talstraße 19–21

Wohnumfeld

- in der Baumbachstraße 8, 9 und im Eschengraben 36, 38 wurde u. a. eine Regenwasserzisterne eingebracht
- insgesamt konnten 4 abschließbare Fahrradunterstände, verteilt über die Wohngebiete, errichtet werden

Entwicklung der Betriebs- und Heizkosten 2026

Foto: Power-pole von Nicky auf Pixabay (Strom)

Analog den Vorjahren möchten wir Sie nachfolgend über wesentliche betriebskostenrelevante Preis- und Tarifänderungen insbesondere aus dem Bereich der Ver- und Entsorgungsleistungen informieren.



Fernwärme

Der BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. und die BEW Berliner Energie und

Wärme GmbH haben eine neue Kooperationsvereinbarung zur Fernwärmeversorgung der Mitgliedsunternehmen geschlossen. Die zum 1. Juli 2026 geltende Vereinbarung schafft für weitere fünf Jahre einen verlässlichen Rahmen für Preisstabilität, Planungssicherheit sowie Klimaschutz. Mit der Unterzeichnung der Vereinbarungen führen die Kooperationspartner die erfolgreiche Zusammenarbeit nahtlos fort und bekräftigen zugleich ihre gute Zusammenarbeit im Interesse der Mitgliedsunternehmen bei der Erreichung der Berliner Klimaschutzziele.

Die EWG als BBU-Mitgliedsunternehmen profitiert von dieser Kooperation und dem neuen Rahmenvertrag für die fernwärmeversorgten EWG-Wohnhäuser, der vom 1. Juli 2026 bis 30. Juni 2028 gilt. Somit bleibt der aktuell gültige Arbeitspreis bis Ende 2027 konstant. Künftige Preisänderungen sind jedoch nicht ausgeschlossen und die BEW kann diese ausschließlich über die Preisänderungsklausel beanspruchen. Der Grundpreis reduziert sich für die Zeit bis zum 30. Juni 2027 um 5 %.



Erdgas und Hausstrom

Zum 1. Januar 2026 wurden mit den Energieversorgern Gasag und Vattenfall Real Estate GmbH neue Verträge mit einer Laufzeit von jeweils zwei Jahren bis zum 31. Dezember 2027 geschlossen. Dabei konnte der reine Arbeitspreis, der in den vergangenen Jahren infolge der Energiekrise deutlich gestiegen war, nun wieder reduziert werden. Je nach Vertrag ergibt sich eine Senkung von bis zu 39 %. Trotz der erzielten Preisreduzierungen wirken sich jedoch weitere Kostenbestandteile, wie beispielsweise steigende CO₂-Kosten, auf die Gas- und Strompreise aus.

BHKW - Blockheizkraftwerk

Der Betrieb, der in der Genossenschaft vorhandenen Blockheizkraftwerke (BHKW) erfolgt durch die Berliner Energieagentur (BEA) GmbH. Die Anlagen werden mit Erdgas als Energieträger versorgt. Für das Jahr 2026 sind uns seitens der BEA GmbH keine Preisanpassungen bekannt.

CO₂-Kosten

Für das Jahr 2026 wird ein Preis von 55 bis 65 Euro für eine Tonne CO₂ erwartet. Ab dem Jahr 2027 soll sich der CO₂-Preis am Markt für Emissionszertifikate orientieren. Infolgedessen sind weitere Preissteigerungen durchaus möglich.



Müllabfuhr und Straßenreinigung

Die Gebühren- und Leistungsbedingungen der Berliner Stadtreinigung (BSR) wurden mit Wirksamkeit zum 1. Januar 2025 bis 2026 festgelegt und im Amtsblatt Nr. 55 vom 27. Dezember 2024 veröffentlicht. Preisänderungen sind nicht erfolgt, sodass für das aktuelle Jahr Preisstabilität hinsichtlich der anfallenden Gebühren besteht.



Allgemeine Betriebskosten

Aufgrund steigender Kosten, insbesondere für Kraftstoffe und Personal, und neuer gesetzlicher Anforderungen, etwa im Zusammenhang mit CO₂-Abgaben oder regulatorischen Vorgaben, wurden in zahlreichen Dienstleistungsbereichen bereits Preisanpassungen vorgenommen. Diese Preisanpassungen wirken sich auch auf die Höhe der Betriebskosten aus.

Bitte beachten Sie:

Diese Übersicht zeigt die Entwicklung der Betriebs- und Heizkosten im Gesamtbestand. Wie sich dies auf Ihren Haushalt auswirkt, lässt sich jedoch erst der individuellen Betriebs- und Heizkostenabrechnung entnehmen.

Wenn es unerwartet klingelt

Ein Klingeln an der Wohnungstür, ein freundliches Lächeln und ein vermeintlich attraktives Angebot oder ein Reparaturauftrag – was zunächst harmlos wirkt, kann unangenehme Folgen haben.

Uns erreichten zuletzt häufiger Hinweise, dass Vertreter oder Firmen behaupten, im Auftrag der Genossenschaft tätig zu sein, und so versuchen, sich Zutritt zur Wohnung einzelner Mitglieder zu verschaffen.

Die Genossenschaft informiert ihre Mitglieder sowie Bewohnerinnen und Bewohner jedoch grundsätzlich im Vorfeld, wenn externe Firmen in den Wohnanlagen unterwegs sind. Dies geschieht beispielsweise durch Bewohnerinformation per Brief oder E-Mail oder Aushänge im Treppenhaus. Darüber hinaus finden Sie diesbezügliche Mitteilungen auf unserer Internetseite oder auch im Journal.

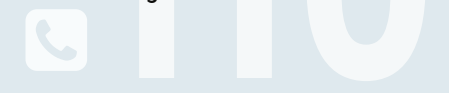
Daher gilt: Werden Instandhaltungsmaßnahmen, Dienstleistungen, Wartungsarbeiten, Wohnungsbegehungen oder andere Maßnahmen in unseren Beständen und

insbesondere Ihrer Wohnung durchgeführt, erfahren Sie dies rechtzeitig direkt von uns bzw. ist dem Ganzen eine Schadensmeldung Ihrerseits vorausgegangen. Wenn Unsicherheit besteht, nehmen Sie Kontakt mit unserer Geschäftsstelle auf.

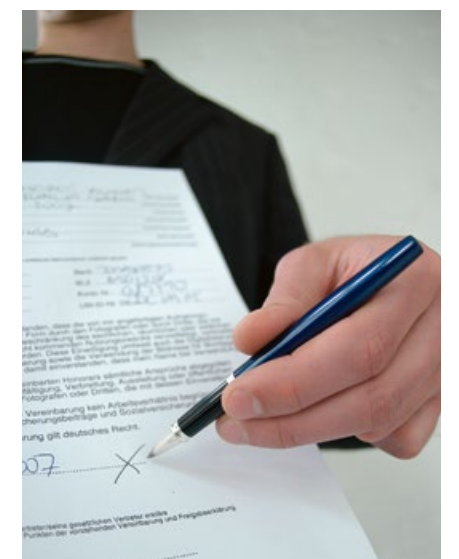
Bei unangekündigten Besuchen ist besondere Aufmerksamkeit geboten. Wenn Sie Zweifel an der Identität oder dem Auftrag einer Person haben, sollten Sie weder den Zutritt zur Wohnung gewähren noch Verträge unterschreiben oder persönliche Daten herausgeben. Lassen Sie sich nicht zu einer schnellen Unterschrift oder gar einer Zahlung drängen. Seriöse Unternehmen geben Ihnen ausreichend Zeit, Angebote zu prüfen und Entscheidungen in Ruhe zu treffen. Bitten Sie gegebenenfalls um mehr Informationsmaterial und vergleichen Sie Angebote, bevor Sie sich festlegen.

Ein verantwortungsvoller Umgang mit den beschriebenen Situationen schützt vor unerwünschten Verträgen und möglichen Betrugsversuchen. Vertrauen Sie auf die offiziellen Informationen der Genossenschaft und seien Sie bei überraschenden Besuchen stets aufmerksam.

Sollten Sie Opfer eines Betrugs oder Diebstahls werden oder einen entsprechenden Verdacht haben, informieren Sie bitte umgehend die Polizei.



Ein umfangreiches Informationsangebot finden Sie unter www.polizei-beratung.de



Fotos: Quelle: www.polizei-beratung.de Keywords: Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes

19. Skatturnier der Berliner Genossenschaften

Die EWG war in diesem Jahr Ausrichter des traditionellen Skatturniers der Berliner Genossenschaften. Der Einladung folgten neben unserer EWG-Mannschaft weitere 11 Genossenschafts-Teams.

Am 19. Juni 2026 ging es ab 15 Uhr wortwörtlich heiß her, denn aufgrund der hohen Temperaturen kamen alle Beteiligten nicht nur durch die Anspannung und Konzentration ins Schwitzen. Ausreichend erfrischende Getränke während des Spiels und ein kräftiger Imbiss in der Pause zwischen den zwei Serien sorgten für einen kühlen Kopf und eine kleine Stärkung.

Am Ende konnte Vorständin Frau Hewert dem Team der Baugenossenschaft Reinickes Hof eG den Siegerpokal überreichen. Gesamtsieger in der Einzelwertung wurde ein Spieler der WBG Wilhelmsruh eG. Herr E. Peuker, Mitglied der EWG, erspielte den 3. Platz in der Einzelwertung – herzlichen Glückwunsch und wir sagen danke für die Unterstützung bei der Organisation des Turniers.

Trotz der Wärme blicken wir auf ein gelungenes, spannendes Spiel zurück, bei dem neben dem Ehrgeiz zu gewinnen vor allem das Miteinander, der Spaß und die Gemeinschaft im Vordergrund standen.



Erfolgreiche Premiere in den Osterferien

BEA-Kiezcamp erstmals nur für Mädchen

Eine Woche voller Energie, Basketball und ganz viel Spaß – dafür steht das BEA-Kiezcamp. In der ersten Woche der Osterferien gab es nun eine besondere Premiere: In der Berliner Max-Schmeling-Halle fand erstmals ein BEA-Kiezcamp exklusiv für Mädchen statt.

Insgesamt 40 Mädchen im Alter von 8 bis 11 Jahren nahmen an dem erlebnisreichen Sportcamp in Prenzlauer Berg teil. Eine Woche lang drehte sich alles um Bewegung, gemeinsames Lernen und einen bewussten Umgang mit Energie und Ressourcen. Als „Most Efficient Player“ wurden Finja und Ava ausgezeichnet – und zum Abschluss durften sich alle Teilnehmerinnen über coole Goodies freuen.

Organisiert wurde das einwöchige Sportcamp von der Berliner Energieagentur GmbH (BEA) in Zusammenarbeit mit ALBA BERLIN BASKETBALL sowie den Berliner

Wohnungsunternehmen EWG Pankow, GeWoSüd, Vaterländischer Bauverein, Charlottenburger Baugenossenschaft, BWV zu Köpenick und der GESOBAU.

Unter Anleitung erfahrener ALBA-Jugendtrainer konnten die Mädchen imposante Basketballsports erlernen und den Wert von Teamgeist und Fairplay erleben.



Text: BEA, Fotos: © Tilo Wiedensohler



Nächstes Kiezcamp in den Herbstferien!

Leider liegt uns derzeit noch kein konkreter Termin vor – sobald dieser feststeht, finden Sie alle Informationen zum BEA-Herbst-Camp unter folgendem Link: www.albaberlin.de/jugend/aktionen-projekte/bea-kiezcamps-effizienz-gewinnt

oder einfach den QR-Code scannen!

Sobald das Camp veröffentlicht ist, füllen Sie dort den Kontaktbogen vollständig aus und klicken auf „in den Warenkorb“. Im Feld „Code anwenden/ Rabatcode“ tragen Sie „ewg2026“ ein.

24. Berliner Firmenlauf – Rekordstimmung, internationaler Spitzensport und starkes Gemeinschaftsgefühl



Am 20. Mai 2026 fand der traditionelle Berliner Firmenlauf statt und die EWG war mit 10 laufbegeisterten Mitgliedern wieder dabei.

Gemeinsam mit tausenden Läuferinnen und Läufern hat auch unser EWG-Team den Berliner Tiergarten in eine einzigartige Kulisse für Teamgeist, Bewegung und gute Stimmung verwandelt.

Wir freuen uns schon auf eine rege Teilnahme im kommenden Jahr!



Gemeinsam mehr beWIRken

Auch in diesem Jahr hieß es wieder: Aufsteigen und gemeinsam in die Pedale treten! Über 30 große und kleine Teilnehmer starteten an der EWG-Geschäftsstelle zur 5. Fahrrad-Sternfahrt der Berliner Wohnungsbaugenossenschaften.



Gemeinsam wurden zahlreiche Kilometer zurückgelegt und dabei ein Zeichen für Gemeinschaft, Zusammenhalt und die genossenschaftliche Idee gesetzt. Die Sternfahrt fand im Rahmen des Internationalen Tags der Genossenschaften statt.

Zum Abschluss trafen sich alle Teilnehmenden auf der Trabrennbahn Mariendorf. Dort sorgte ein buntes Programm mit zahlreichen Mitmachaktionen und Angeboten für Groß und Klein für einen gelungenen Ausklang des Tages.

Weitere Informationen und Eindrücke von der Fahrrad-Sternfahrt finden Sie auf den ersten Seiten des gemeinsamen Mittelteils.

Mitmachen und gewinnen! Hey, wir woll'n die Eisbären seh'n

Unsere Eisbären-Ticketverlosung ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil und erfreut sich großer Beliebtheit. Machen Sie mit und sichern Sie sich mit etwas Glück Karten für ein unvergessliches Eishockey-Erlebnis in der Saison 2026/2027. Verlost werden 3 x 2 Sitzplatz-Tageskarten.

Um an der Verlosung teilzunehmen, beantworten Sie bitte folgende Frage:

Wie viele Mitglieder hatte die EWG am Ende des Geschäftsjahres 2025?

a) ☐ 4.859 b) ☐ 4.948 c) ☐ 4.952

Senden Sie Ihre Antwort mit vollständigem Namen und Ihrer Mitgliedsnummer bitte an schwabe@ewg-pankow.de oder per Post an die Geschäftsstelle Breite Straße 32, 13187 Berlin. Gerne können Sie auch die Hausmeisterbriefkästen in den Wohngebieten oder den Briefkasten der Geschäftsstelle nutzen.

Einsendeschluss ist der 18. August 2026.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Kleiner Tipp: Aufmerksame Leser dieser Ausgabe finden die Lösung ganz bestimmt - viel Glück!

Mitmachen
und gewinnen!



Foto: ©Top Sport

Sommer, Sonne, ISTAF!

Am 30. August kehrt das traditionsreiche ISTAF ins Olympiastadion Berlin zurück und verspricht Leichtathletik auf absolutem Weltklasse-Niveau.

Unsere Genossenschaft verschenkt wieder Freikarten – auf Anfrage!

Wollen Sie die Athleten live aus dem Fanblock der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin heraus anfeuern? **Dann reservieren Sie sich bis zum 30. Juli 2026 Ihre Karten** bei Frau Schwabe Tel.: 477006-40, E-Mail: schwabe@ewg-pankow.de

Vergeben werden maximal 2 Karten pro Mitglied!



Neue Ausstellung

Die Welt ist bunt!

Der Mitglieder-Treff wird erneut zum Ort der Begegnung und der Kunst. Die Vernissage bietet eine tolle Gelegenheit, die Ausstellung in aller Ruhe zu entdecken und zu erfahren, wer und welche Geschichte hinter den Motiven steckt. Lernen Sie die Künstlerin Frau Kranz und ihren kreativen Werdegang persönlich kennen.

Frau Kranz wurde 1952 in Thüringen geboren und hat ein Studium als Diplom Ingenieur Ökonom abgeschlossen. Seit ihrer Kindheit hat sie viel gemalt. Nach dem Eintritt in den Ruhestand ließ sie dieses Hobby wieder aufleben und hat an mehreren Weiterbildungsmaßnahmen u.a. an der Kunsthochschule in Leipzig

und an Sommerwerkstätten bei namhaften Künstlern teilgenommen. Daraus resultierten mehrere Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen.

Ihre Bilder zeigen in großer Farbigkeit realistische und abstrakte Motive.

TIPP:

Bis Mitte Oktober 2026 haben Interessierte die Möglichkeit, die kleine Ausstellung anzuschauen. Der Mitglieder-Treff ist immer zu den wöchentlichen Veranstaltungen geöffnet, die Sie den Ankündigungen vor Ort und auf unserer Webseite entnehmen können.

Rückblick auf die Tagesfahrt nach Tangermünde

Wir hatten die Freude, am 20. Mai 2026 an der Tagesfahrt nach Tangermünde teilzunehmen.

Dank der uns schon bekannten hervorragenden Organisation der Fahrt durch Frau Wolf erlebten wir einen wunderschönen Ausflug:

Beginnend mit der pünktlichen Abfahrt ging die Fahrt durch schöne Landschaften – hervorzuheben ist auch die ruhige und angenehme Fahrweise des Busfahrers – folgte ein Stadtrundgang durch die historische Stadt mit interessanten Erklärungen durch Frau Wolf. Im Anschluss konnten wir ein schmackhaftes Spargelessen während der Dampferfahrt auf der Elbe genießen und der Zwischenhalt in Ribbeck auf der Rückfahrt rundete die Tour ab.

Für uns war es ein toller, erlebnisreicher Tag, an den wir gerne zurück denken.

M. Wiedebach und M. Ludewig



... der gestrige Ausflug war wunderschön. Es wurde vor allem Rücksicht auf ältere Menschen genommen. ...

H. und A. Rietz



Fotos: H. und A. Rietz



Finde 5 Unterschiede

Ein neuer Abschnitt nun beginnt,
Wir wünschen, dass es dir gelingt,
stets fröhlich und vergnügt zu bleiben,
auch beim Lesen, Rechnen
und Schreiben.
(Verfasser unbekannt)

BLUMENKRANZ AUS EIERKARTONS



Statt Blumen zu pflücken, klebt einfach diesen tollen bunten Tisch- oder Wand-schmuck aus Eierkartons zusammen!

© Styling und Fotos: Franziska Fiolka/Franzworks: © frechverlag

DAS BRAUCHST DU:

- Festes Stück Pappkarton
- viele Eierkartons
- Schere
- bunte Farbe
- Teller
- Pinsel
- Kleber

1 Bemalt den Pappkarton grün und lässt ihn trocknen. Zeichnet euch danach einen Ring vor – als Schablone eignen sich zwei Teller – und schneidet ihn aus.

2 Auf die Reste des bemalten Kartons zeichnet ihr Blätter. Schneidet sie aus und klebt sie am äußeren und inneren Rand des Rings fest.



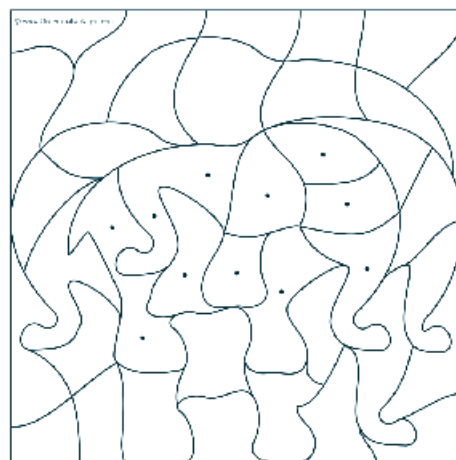
3 Schneidet aus den Eierkartons Blüten aus – lasst dabei eurer Fantasie freien Lauf. Für mehr Blütenblätter könnt ihr zwei Formen ineinander kleben.



4 Bemalt die Blüten mit bunten Osterfarben, lasst sie trocknen und klebt sie an eurem Kranz fest.

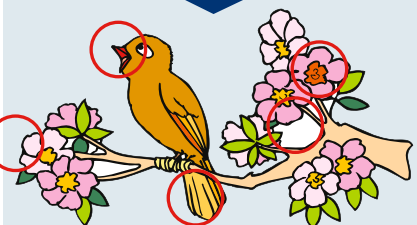


Male alle Felder mit Punkten in grauer Farbe an.



© www.kinder-malvorlagen.com

Auflösung
Heft 1/6



Kleine Genossenschaftskunde

Die wichtigsten Fakten rund um die Jahresversammlung

Jahresabschluss, Vertreterversammlung, Prüfungsbericht – in den aktuellen Ausgaben Ihrer Mitgliederzeitschriften werden Sie diesen Begriffen wieder einmal begegnet sein. Denn in der ersten Hälfte eines Kalenderjahres finden die Jahresversammlungen der Genossenschaften statt. Doch was passiert dort genau? Wir erklären die wichtigsten Vorgänge rund um Jahresabschluss und Jahresversammlung.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss bietet einen umfassenden Überblick über die wirtschaftliche Lage, die Vermögensverhältnisse und den Erfolg des Unternehmens in einem Geschäftsjahr. Er besteht aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie meistens auch einem Lagebericht. Der Jahresabschluss wird vom genossenschaftlichen Prüfverband geprüft, vom Aufsichtsrat diskutiert und von der Jahresversammlung „festgestellt“ – erst dann wird er rechtskräftig und kann veröffentlicht werden.

Prüfungsbericht

Jede Genossenschaft muss einem Prüfverband angehören, der den Jahresabschluss und den Lagebericht überprüft und zusätzlich auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung (die Arbeit des Vorstandes) bescheinigt. Die meisten Berliner Wohnungsbaugenossenschaften gehören dem „Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen“ (BBU) an.

Jahresversammlung

Einmal im Jahr findet die Mitglieder- oder Vertreterversammlung statt. Sie ist das höchste Beschlussorgan einer Genossenschaft. Bei kleineren Genossenschaften kommen die Mitglieder zusammen, bei größeren (ab 1500 Mitgliedern) deren Vertreter. In der Regel müssen sich die Vertreter laut Genossenschaftsgesetz bis spätestens 30. Juni versammeln. Zuerst legen Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über das vergangene Geschäftsjahr ab und der Wirtschaftsprüfer stellt den Prüfungsbericht vor. Anschließend prüfen und verabschieden die Vertreter den Jahresabschluss. Man sagt auch, sie „stellen ihn fest“. Erst mit der Feststellung wird er rechtsverbindlich. In der Jahresversammlung wird auch beschlossen, wie der Jahresüberschuss bzw. Bilanzgewinn verwendet wird. Zudem werden Aufsichtsrat und Vorstand von den Vertretern entlastet, das heißt von ihrer persönlichen Haftung befreit.

Jahresergebnis

Wichtige Kennzahlen im Jahresergebnis sind der Jahresüberschuss, der Bilanzgewinn und die Ergebnismittelrücklage. Der Jahresüberschuss ist der Gewinn eines Geschäftsjahres nach Steuern aus der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV). Er gibt Auskunft über den wirtschaftlichen Erfolg des Geschäftsjahres. Der Bilanzgewinn hingegen ist der Teil dieses Gewinns, der nach Einstellung oder Entnahme von Rücklagen sowie Berücksichtigung von Gewinn- oder Verlustvorträgen übrigbleibt. Ein Teil des Gewinns wird in die Rücklagen eingestellt. Mit der sogenannten Ergebnismittelrücklage können Investitionen in kommenden Jahren finanziert werden.



Ausblick

30.8.2026

Der Grüne Fanblock der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin ist wieder beim ISTAF dabei – weitere Infos bei Ihrer Genossenschaft.

DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



BERLIN

Internationaler Tag der Genossenschaften Fünfte große Sternfahrt hält Berlin auf Trab

Am 4. Juli war es endlich wieder an der Zeit für ein jährliches Highlight in der Hauptstadt: Zum Internationalen Tag der Genossenschaften haben wir uns auch dieses Jahr zur großen Fahrrad-Sternfahrt der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin in den Sattel geschwungen. Unter dem Motto „Genossenschaft schafft Gemeinschaft“ sorgte die mittlerweile fünfte Ausgabe mit knapp 1.200 Radfahrern aus über 30 Genossenschaften für einen neuen Teilnahmerecord und setzte erneut ein (Ausrufe-)Zeichen für eine sozial gerechte und solidarische Gesellschaft.

„Berlins schönste Mitfahrgelegenheit“ führte die Gruppen wieder von sechs unterschiedlichen Startpunkten aus allen Ecken Berlins zur zentralen Kundgebung am Brandenburger Tor. Vor der historischen Kulisse versammelte sich die motivierte und gut gelaunte Menschenmenge auf dem Pariser Platz, um aufmerksam den Grußworten von Bausenator Christian Gaebler, BBU-Vorständin Maren Kern und dem Sprecher der WBG Berlin Jörg Kneller zu lauschen.

In diesem Jahr stand dabei vor allem die Forderung nach einer gezielten und konzeptgebundenen Vergabe von erschwinglichen Baugrundstücken an Genossenschaften im Fokus, damit diese ihre wichtige Rolle für bezahlbares Wohnen und lebendige Quartiere in der Stadt weiterhin ausfüllen können.

Gemeinsam bringen wir unsere PS auf die Straße

Anschließend ging es auf gemeinsamer Tour in den Süden der Hauptstadt – zum Abschlussfest auf der Trabrennbahn Mariendorf. Neben der Berliner Polizei, die wie immer freundlich und hilfsbereit für freie und sichere Fahrt sorgte, begleiteten uns dabei auch die neugierigen Blicke und der unterstützende Applaus zahlreicher Schaulustiger am Straßenrand.

Mit einprägsamen Sprüchen auf mehr als 1000 grünen Trikots sorgten wir dafür, dass unsere Marke und unsere Botschaften gut bei den Menschen ankamen. XL-Anhänger und Rucksack-Fahnen erhöhten zusätzlich die Sichtbarkeit unseres Bauklötzchen-Logos.

Unser gemeinsames Ziel immer fest im Blick

Auf der Trabrennbahn Mariendorf erwartete die Teilnehmer bei bestem Sommerwetter schließlich ein besonderer Höhepunkt: Das große Rennen, bei dem acht von verschiedenen Genossenschaften gesponserte Gespanne unter lautstarker Anfeuerung gegeneinander antraten. In einem Wimpernschlag-Finale konnte sich Nachwuchsfahrerin Laura Skoruppa mit Don Timoko den Sieg holen, die für die WGLi Wohnungsgenossenschaft Lichtenberg eG an den Start gegangen war. Das Siegergespann nahm den Spendenscheck in Höhe von 1000 Euro stellvertretend für den Mini-Trab e. V. entgegen.

L.: Isabelle Bucher nimmt den Spendenscheck für den Mini-Trab e. V. entgegen

Nach der Siegerehrung ließen die Teilnehmer bei erfrischenden Getränken, leckeren Speisen und Snacks sowie einem bunten Rahmenprogramm den Tag auf der Trabrennbahn ausklingen. Olympiasieger Georg Fleischhauer war mit einem Original-Bobschlitten vor Ort und gab Einblicke in die Welt des Bob-Sports. Beim Team der Polizei Berlin gab es die Möglichkeit, Fahrräder zur Diebstahlprävention kennzeichnen zu lassen. Spiel und Spaß für Groß und Klein boten zahlreiche Aktivitäten von Ponyreiten, Kicker und Tischtennis über Schminken und Basteln bis XXL-Jenga. Auch unsere Partner BSR, ALBA, GASAG, BEW, Berlin Recycling, Neitzel Gartenbau und GM Tischlerei waren mit spannenden Angeboten dabei.

Rückblickend war die fünfte Sternfahrt der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin nicht nur ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten, sondern auch der lebendige Beweis für unsere Botschaft „Genossenschaft schafft Gemeinschaft“.



o.: Grußworte von BBU-Vorständin Maren Kern, Bausenator Christian Gaebler und WBG-Berlin-Sprecher Jörg Kneller

GENOSSENSCHAFT SCHAFFT GEMEINSCHAFT



© The Phillys



© The Phillys



© The Phillys



© Gilde Heimbau

© The Phillys

Made in Berlin Quartett „Berliner Spielplätze“

Spielerische Ausflugsplanung für die ganze Familie

Es ist Wochenende, das Kind quengelt, man muss raus – doch wohin? Das Quartett des Berliner Spieleverlags Kulturmeister schafft spielerisch Abhilfe. 32 Spielplätze in sieben Berliner Bezirken gilt es zu entdecken. Gemessen wird in Kategorien, die für alle Beteiligten interessant sind: Anzahl der Rutschen und Schaukeln, Klettermöglichkeiten und – für die Großen – vorhandene Sitzbänke. Auf der Rückseite jeder Karte führt ein QR-Code per Google Maps zum Spielplatz. Gewinnen tun letzten Endes alle, unabhängig von der Punktzahl: nämlich einen harmonischen Familiennachmittag, ob beim Kartenspiel oder auf dem Spielplatz.

Kulturmeister Verlag, ab 9,90 EUR



Digitaler Stadtführer GenoGuide hebt genos- senschaftliche Schätze

Wie entstanden die ersten Wohnungsbaugenossenschaften? Welche Rolle spielte der berühmte Architekt Bruno Taut? Und wo überall in Berlin kann ich Genossenschaftsbauten sehen? Der neue digitale Stadtführer des Genossenschaftsforums liefert die Antworten.

Er bündelt Expertenwissen zu 150 Jahren genossenschaftlichen Bauens in Berlin und Potsdam und führt durch die Genossenschaftsgeschichte der beiden Städte. Über 150 Standorte warten darauf, mit Fotos, Geschichten und interaktiver Karte entdeckt zu werden.

Mit dem digitalen Stadtführer können Sie unterwegs auf dem Smartphone schauen, welche genossenschaftlichen Schätze sich in der Nähe befinden. Zuhause am Tablet oder Desktop lassen sich die Geschichten in Ruhe durchstöbern und Touren fürs Wochenende planen.

Der GenoGuide ist eine Web-App, die keine Installation erfordert, sondern über die Website des Genossenschaftsforums e.V. aufgerufen werden kann. Zur App:



© Genossenschaftsforum e.V.

Besondere Hilfe im Notfall

Der Blackout im vergangenen Winter hat das Thema noch einmal sehr aktuell gemacht: Wie können Rettungskräfte im Notfall wissen, wo besonders hilfsbedürftige Menschen leben?

Der eingetragene Verein Europäisches Notfallregister hat zu diesem Zweck eine digitale Plattform eingerichtet, die existiert schon seit 2022. Hier können sich Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen, Behinderungen oder Pflegebedarf kostenlos registrieren. Feuerwehren, Rettungsdienste und Katastrophenhelfer können dann im Notfall auf diese Daten zugreifen und wissen, wo welche besondere Hilfe benötigt wird. So können sie zum Beispiel bei einem Stromausfall sehen, wo Menschen leben, die auf Beatmungsgeräte angewiesen sind. Oder wo mobilitätseingeschränkte Menschen wohnen, für die ein Ausfall der Trinkwasserversorgung besonders gefährlich ist, da sie nicht ohne Weiteres die Wohnung verlassen können.

Im Notfallregister erfasst sind aber nur solche Personen, die sich dort freiwillig registriert haben. Der Eintrag ist kostenlos und unkompliziert, Ihre Daten sind nach europäischen Standards umfassend geschützt. Wichtig zu wissen: Die Behörden und Einsatzkräfte werden entsprechend der verfügbaren Kräfte und Mittel unabhängig vom Notfallregister stets nach eigenem Ermessen tätig.

Weitere Informationen und Registrierung unter: www.notfallregister.eu



Die gute Idee



Bitte nehmen Sie Platz!

Plauderbänke bringen Menschen zusammen



beide © Glöde Heimbau



„Mir geht's nicht gut“ – mit diesen Worten nimmt eine junge Frau neben Ingrid Lienke Platz, die als ehrenamtliche Gesprächsperson auf einer „Plauderbank“ sitzt. Die beiden Frauen kommen ins Gespräch, ohne weiter über Persönliches zu sprechen. Allein die kurze menschliche Begegnung scheint hier Gutes zu tun.

Einmal die Woche sitzt Ingrid Lienke für eine Stunde auf einer von mehreren Bänken in Wilmersdorf, die ein Aufsteller als „Plauderbänke“ ausweist. Sie hat ein einladendes Lächeln und ein offenes Ohr. Jeder, der sich angesprochen fühlt, kann sich setzen und ins Gespräch kommen. Vom kurzen, unverbindlichen Plausch über nachbarschaftliche Belange bis zur großen Lebenserzählung reichen die Gesprächsanlässe, sagt Ingrid Lienke. Menschen aller Altersgruppen setzen sich dazu, meist sind es Anwohner, die zufällig vorbeikommen und dann kurz innehalten.

Sie selbst hat die Plauderbänke in Wilmersdorf vor vier Jahren mit dem Netzwerk Nachbarschaft Wilmersdorf ins Leben gerufen. Jedes Jahr von Ende Mai bis Ende September gibt es dieses Angebot an jährlich wechselnden Orten. Auch in anderen Berliner Bezirken stehen Plauderbänke, auf einigen sind bei gutem Wetter ebenfalls Ehrenamtliche vor Ort. Das Angebot trifft einen Nerv – denn sehnen sich die Menschen nicht besonders im digitalen Zeitalter nach persönlichem Austausch? In der Großstadt sind Orte der Geselligkeit oft mit Hürden behaftet. Auf einer Bank jedoch kann man sich ohne Konsumverpflichtung niederlassen und – sei es auch nur als Beobachter – am städtischen Leben teilnehmen.

Die Initiative Silbernetz e.V. hat 2022 deshalb die ersten dauerhaften Plauderbänke im Wedding speziell für Senioren eingerichtet. Denn auch Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum sind rar. An drei Orten, zwei nahe der Panke, laden die Bänke Alt und Jung zum Verweilen und zum Gespräch ein.

Silbertelefon

Das Silbertelefon von Silbernetz e.V. ist für alle ab 60 Jahren zum „einfach mal Reden“ erreichbar. Es ist anonym, vertraulich und kostenfrei: **0800 4 70 80 90.**

Plauderbänke, zum Teil mit festem Gesprächsangebot*, gibt es unter anderem in:

- **Charlottenburg-Wilmersdorf:** Volkspark Wilmersdorf (zwischen den Sportplätzen, dienstags, 11–12 Uhr), Nikolsburger Platz (mittwochs, 11–12 Uhr), Fennsee (nahe der Bushaltestelle Mecklenburgische Straße, donnerstags, 15–16 Uhr)
- **Lichtenberg:** Fennpfuhlpark (mittwochs, 14–16 Uhr)
- **Pankow:** Am Weißen See (Nähe Bootsverleih), Pankower Anger (Breite Straße)
- **Wedding:** Wollankstraße 97, Soldiner Straße (nahe der Hausnummer 76, an der Panke), gegenüber des Abenteuerspielplatzes Panke / nahe Wilhelm-Kuhr-Str. 49
- **Reinickendorf:** „Quasselbänke“ am Rathaus Reinickendorf, Greenwich-Promenade, Falkenplatz, Kolpingplatz, Meller Bogen, Friedhof St. Sebastian (donnerstags, 13–16 Uhr)
- **Altglienicke:** Kiezladen WaMa, Ortolofstraße (dienstags, 14–16 Uhr)
- **Neukölln:** „Bank der Begegnung“ am Falkplatz (Rollbergviertel)

*Die Zeitangaben entsprechen den aktuell verfügbaren Informationen, sind jedoch ohne Gewähr.

A Tribute to Boney M. & ABBA

Wenn ABBA mit Boney M. auf der Bühne stehen, dann sind die 70er Jahre zum Greifen nah. Die Show nimmt das Publikum mit auf eine Reise in das schrillste Jahrzehnt – in die Zeit der psychedelischen Tapeten, der Bonanza-Räder und mitreißenden Hits. „A Tribute to Boney M. & ABBA“ bringt die größten Songs zweier Pop-Legenden live auf die Bühne – energiegeladen und absolut tanzbar.

Im ersten Teil sind die Hits von ABBA wie „Waterloo“, „Mamma Mia“ und „Fernando“ zu erleben – dargeboten von einer Formation, die den Schweden nicht nur ähnlich sieht, sondern auch so klingt wie das Original. Im Anschluss präsentieren vier erstklassige Künstler die Gruppe Boney M. und deren Hits wie „Rivers of Babylon“ und „Daddy Cool“ mit einer ausgelassenen Bühnenshow.

Wir verlosen 2 x 2 Tickets für „A Tribute to Boney M. & ABBA“ unter allen richtigen Antworten auf die Frage:

Wer war der Produzent von Boney M.?

Antworten per Post an:
Gilde Heimbau, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin
oder per E-Mail an: viel-gemeinsam@gilde-heimbau.de

Estrel Showtheater

Sonnenallee 225, 12057 Berlin
Ticket Hotline: 030 6831 6831
www.stars-in-concert.de

estrel
SHOWTHEATER

10 € Rabatt*
für Mitglieder
vom 31.7. bis
13.9.2026

Kennwort:
Genossenschaft20

* bei telefonischer und Online-Buchung, je nach Verfügbarkeit
und nicht mit anderen Aktionen kombinierbar

VIEL GEMEINSAM

IMPRESSUM

Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Therese Teutsch
Gilde Heimbau Wohnungsbaugesellschaft mbH
Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin

Gestaltung: DreiDreizehn GmbH, Berlin
Auflage: 49.000
Ausgabe: Sommer 2026



Exklusives Angebot:

1 kostenfreier Trainingsmonat

bei Abschluss einer Mitgliedschaft bis 31.12.2026
(Mindestlaufzeit: 6 Monate)

Gesundheitssport in Berlin

Aktiv und gestärkt durch den Sommer

Im Alltag kommt Bewegung oft zu kurz. Stress, volle Terminkalender und eine oft unausgewogene Ernährung bringen unseren Körper schnell aus dem Gleichgewicht. Fehlende Energie, Bluthochdruck, Übergewicht oder hartnäckige Rückenbeschwerden machen sich bemerkbar.

Der **Sport-Gesundheitspark Berlin e.V.** steht seit vielen Jahren für gesundheitsorientiertes Training und persönliche Betreuung. Die vielfältigen und wissenschaftlich fundierten Bewegungsangebote begleiten Menschen aller Altersgruppen auf ihrem Weg zu mehr Wohlbefinden und Lebensqualität. Das Angebot reicht von Gesundheitstraining und medizinischem Krafttraining über Rücken-, Herz- und Rehasport bis hin zu Lungensport, Taiji Bailong Ball und vielen weiteren Formaten. Ein passgenaues Bewegungsangebot wird gemeinsam mit Ihnen gefunden.

An fünf Standorten in Berlin trainieren Sie in kleinen Gruppen unter Anleitung eines erfahrenen sportwissenschaftlichen Teams:

- **Wilmerdorf:** Forckenbeckstraße 21
- **Zehlendorf:** Clayallee 225 C (U-Bhf Oskar-Helene-Heim)
- **Charlottenburg:** Hanns-Braun-Str. 1 (im Olympiapark)
- **Wedding:** Reinickendorfer Str. 61
- **Hohenschönhausen:** Fritz-Lesch-Str. 29 (im Sportforum)

www.sport-gesundheitspark.de



Mitglieder-Treffs der EWG

Dolomitenstraße 47/49, 13187 Berlin



Skat (jeden 2. und 4. Dienstag, jeweils 13.00 Uhr)

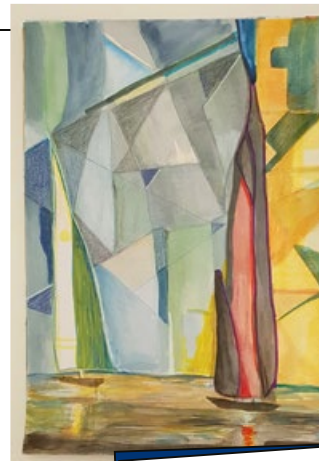
Dienstag, 28.07.2026
Dienstag, 11.08.2026
Dienstag, 25.08.2026
Dienstag, 08.09.2026
Dienstag, 22.09.2026
Dienstag, 13.10.2026

Treffen der Computergruppe (jeweils 14.00 Uhr)

Dienstag, 01.09.2026
Donnerstag, 17.09.2026
Dienstag, 03.11.2026

Qi Gong –jeden Mittwoch, (jeweils um 19.00 Uhr)
Leider ausgebucht.

Improvisationstheater
Jeden Montag, um 18.30 Uhr,
Anmeldungen über gina.girod@web.de



Vernissage

1. August 2026, ab 14.00 Uhr
Mitglieder-Treff Dolomitenstraße 47/49

Die Künstlerin Frau Kranz lädt herzlich zur Ausstellung ein.

Groscurthstraße 6, 13125 Berlin



Volkssolidarität Kaffeerunde/Austausch

(jeweils 13.00–16.00 Uhr)
06.08. „Streifen aus meinem Leben“
Moni berichtet, Kostenbeitrag: Gäste 3,00 €/ Mitglieder 2,00 €
03.09. „Martina singt mit uns“
Kostenbeitrag: Gäste 3,00 €/ Mitglieder 2,00 €
01.10. „Phantasie ist gefragt“
Kostenbeitrag: Gäste 3,00 €/ Mitglieder 2,00 €

Anmeldung: Tel.: 446677-40
E-Mail: pankow@volkssolidaritaet.de

Weitere Veranstaltungen im Mitglieder-Treff in der Dolomitenstraße 47/49

organisiert das mobile Team vom Stadtteilzentrum Pankow u. a.:

Senioren-Treff – Kaffee-/Gesprächsrunde
organisiert vom Stadtteilzentrum Pankow, (jeweils montags 14.00–16.00 Uhr)
20.07.2026, 17.08.2026, 21.09.2026, 19.10.2026

Kiezgruppen-Treffen Tiroler Viertel
30.07.2026, 27.08.2026, 24.09.2026, 29.10.2026 jeweils ab 18.00 Uhr

Treffen zum Kartenspielen

(jeden 1. und 3. Mittwoch und Donnerstag, jeweils 15.00 Uhr)
Mittwoch, 16.09.2026
Donnerstag, 17.09.2026
Mittwoch, 07.10.2026
Donnerstag, 08.10.2026
Mittwoch, 21.10.2026
Donnerstag, 22.10.2026

Volkssolidarität Kaffeerunde/Austausch (jeden 4. Mittwoch jeweils 15.00 Uhr)

Mittwoch, 22.07.2026
Mittwoch, 26.08.2026
Mittwoch, 23.09.2026

Haben Sie Fragen zu den Veranstaltungen?

Kontakt:
Frau Schwabe, Tel.: 477006-40
E-Mail: schwabe@ewg-pankow.de

Neue Ausstellung – Die Welt ist bunt!

Der Mitgliedertreff wird erneut zum Ort der Begegnung und der Kunst. Die Vernissage bietet eine tolle Gelegenheit, die Ausstellung in aller Ruhe zu entdecken und zu erfahren, wer und welche Geschichte hinter den Motiven steckt. Lernen Sie die Künstlerin Frau Kranz und ihren kreativen Werdegang persönlich kennen.

Ihre Bilder zeigen in großer Farbigkeit realistische und abstrakte Motive.

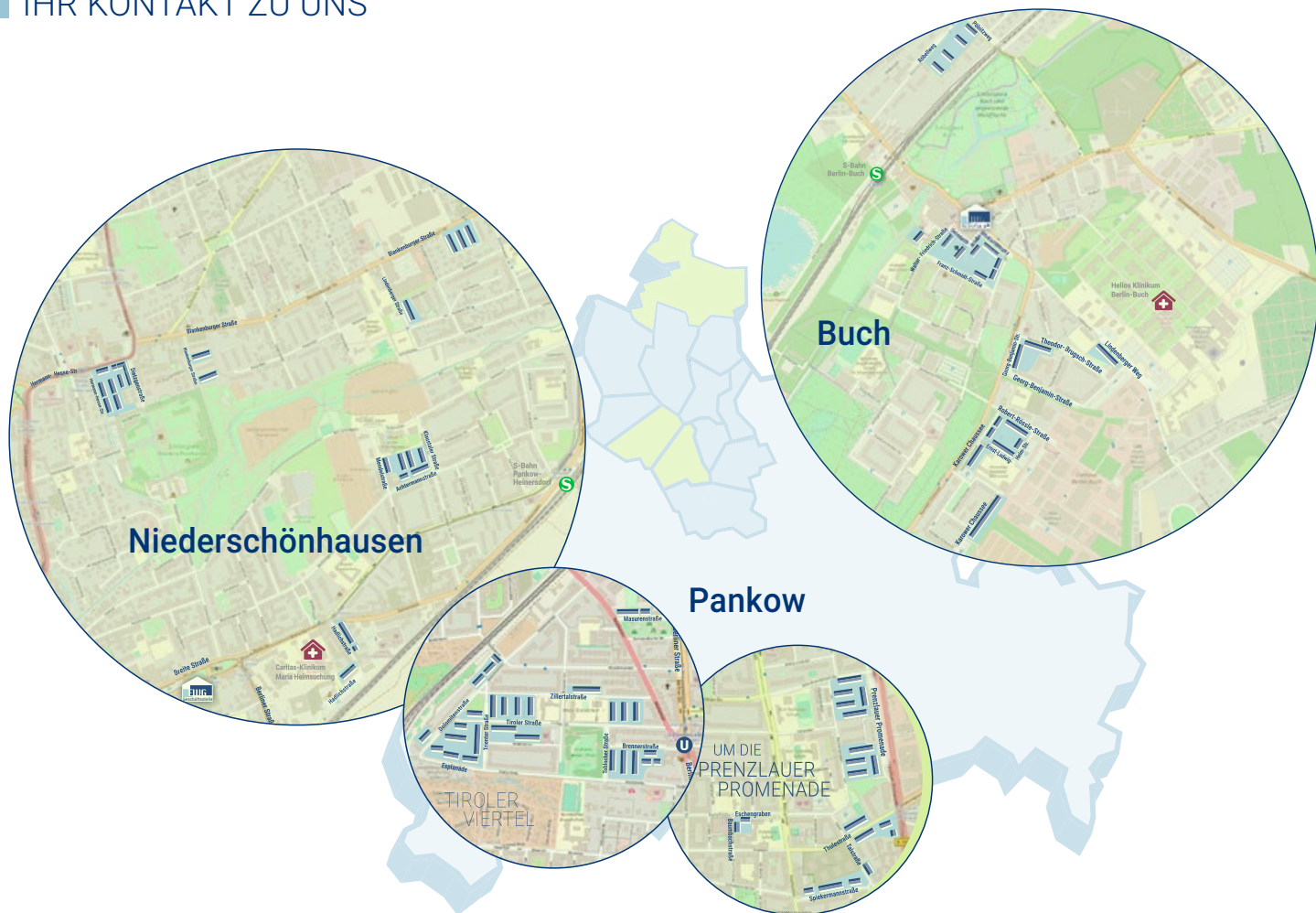
TIPP:

Bis Mitte Oktober 2026 haben Interessierte die Möglichkeit, die kleine Ausstellung anzuschauen. Der Mitglieder-Treff ist immer zu den wöchentlichen Veranstaltungen geöffnet, die Sie den Ankündigungen vor Ort und auf unserer Webseite entnehmen können.

Hinweis:

Unsere Wanderungen müssen derzeit leider pausieren. Sobald uns neue Ausflugsziele vorliegen, werden wir diese hier und auf unserer Webseite veröffentlichen.

Zu allen Angeboten und weiteren Terminen wird zudem über Flyer, Auszüge direkt in den Mitglieder-Treffs, über die Schaukästen und auf der EWG-Webseite informiert.



Geschäftsstelle

Breite Straße 32, 13187 Berlin
Tel.: 477006-0, Fax: 477006-11
info@ewg-pankow.de

SPRECHZEITEN

Dienstag: 9.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 18.00 Uhr
sowie nach individueller Vereinbarung

Service-Center in Berlin-Buch

Groscurthstraße 2, 13125 Berlin
Tel.: 94396874

SPRECHZEITEN

Dienstag: 14.00 bis 17.00 Uhr
sowie nach individueller Vereinbarung

Wohnungsverwaltung/Vermietung:

Frau Fox Tel.: 477006-17
fox@ewg-pankow.de

Frau Franke Tel.: 477006-15
franke@ewg-pankow.de

Frau Nähring Tel.: 477006-14
naehring@ewg-pankow.de

Frau Neumann Tel.: 477006-25
neumann@ewg-pankow.de

Herr Praechter Tel.: 477006-30
praechter@ewg-pankow.de

Mitgliederwesen:

Frau Kranl Tel.: 477006-41
kranl@ewg-pankow.de

Mietenbuchhaltung:

Frau Goetz Tel.: 477006-28
goetz@ewg-pankow.de
PLZ 13187 und 13156

Frau Meike Tel.: 477006-27
meike@ewg-pankow.de
PLZ 13189 und 13125

Betriebskosten:

Frau Peters Tel.: 477006-20
peters@ewg-pankow.de

Mitgliederbetreuung:

Frau Schwabe Tel.: 477006-40
schwabe@ewg-pankow.de

Alle Vorteile
online nutzen:

MITGLIEDER- UND MIETERPORTAL



IMPRESSUM

Herausgeber:
Erste Wohnungsgenossenschaft
Berlin-Pankow eG
Breite Straße 32, 13187 Berlin
Tel.: 477006-0 Fax: 477006-11
www.ewg-pankow.berlin

Redaktion/V.i.S.d.P.: Vorstand
Layout/Design: Karen Schwabe
Fotos: EWG-Archiv, pixabay

Ausgabe: 2/2026
Auflage: 4.100
Druck: PIEREG Druckcenter Berlin GmbH

